



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Marc Bürgi, BDP: Vertiefte Zusammenarbeit mit Basel-Stadt

Autor/in: [Marc Bürgi](#)

Mitunterzeichnet von: Augstburger, Gorrengourt, Keller, Kirchmayr, Meyer, Müller Marie-Therese, Schuler, Schweizer Kathrin

Eingereicht am: 2. Oktober 2014

Bemerkungen: als dringlich eingereicht
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Am Sonntag 28.09.2014 hat sich die Bevölkerung des Kantons Basel-Landschaft klar für einen selbstständigen und unabhängigen Kanton Basel-Landschaft ausgesprochen. Mit 68% wurde der Gegenvorschlag zur Fusionsinitiative deutlich abgelehnt. Damit sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Empfehlung von Regierung und den Parteien SVP, FDP und BDP gefolgt.

Gleichzeitig hat sich jedoch der Kanton Basel-Stadt für den Gegenvorschlag zur Fusionsinitiative ausgesprochen. Das ist ein klares Signal, dass der Kanton Basel-Stadt mit dem Kanton Basel-Landschaft nicht nur vertieft zusammenarbeiten möchte, sondern sogar fusionieren würde.

Die Regierung und auch viele Politiker/innen der Gegnerschaft haben sich von Beginn an zwar gegen eine Fusion, jedoch für eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt ausgesprochen. Bereits in den letzten Wochen sind mit der sehr guten Zusammenarbeit bezüglich des Herzstückes und der möglichen Fusion der Verkehrsbetriebe BVB und BL erste Signale gesendet worden.

Bezüglich der Aussage der Regierung, eine vertiefte Partnerschaft mit dem Kanton Basel-Stadt einzugehen, nehme ich die Regierung somit beim Wort und in die Pflicht. Basel-Landschaft wird in den nächsten 3 Jahren mit Sicherheit rote Zahlen schreiben und diese Problematik ist bis jetzt nicht gelöst.

Eine Fusion mit Basel-Stadt hätte laut einer Schätzung der Handelskammer beider Basel bis zu CHF 400 Millionen Einsparpotential gehabt. Diese Einsparungen müssen nun anderweitig erarbeitet werden. Die Wirtschaftsoffensive des Kantons Basel-Landschaft hat bis jetzt seine Wirkung verfehlt und die gemeinsame Verkehrsplanung ist nach wie vor ungenügend.

In Anbetracht der finanziellen Situation des Kantons Basel-Landschaft und den anstehenden partnerschaftlichen Projekten wie Universität, Biozentrum, Rheinhäfen (Hafenbecken 3), Herzstück und Theater ist eine vertiefte Partnerschaft mit dem uns am nächsten stehenden Kanton Basel-Stadt absolut zwingend. Mit den offenen Grenzen, dem Kriminaltourismus und der im Dezember 2014 in Basel-Stadt stattfindenden OSZE-Konferenz stehen auch sicherheitspolitische Themen an.

Das Nein zur Fusion darf nach dem Signal zur Annäherung aus Basel-Stadt auf keinen Fall für eine Abwendung des Kantons Basel-Landschaft gegenüber Basel und somit eine Spaltung der zweitgrössten Wirtschaftsregion missbraucht werden.

Ich bitte deshalb die Regierung dringlich zu prüfen und zu berichten, wie:

- Der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft mit Basel-Stadt im Bereich der Wirtschaftspolitik enger zusammenarbeiten kann und welches Einsparpotential vorhanden wäre
- Der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft mit Basel-Stadt im Bereich der Gesundheitspolitik enger zusammenarbeiten kann und welches Einsparpotential vorhanden wäre

- Der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft mit Basel-Stadt im Bereich Verkehrspolitik enger zusammenarbeiten kann und welches Einsparpotential vorhanden wäre
- Der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft mit Basel-Stadt im Bereich der Bildungspolitik enger zusammenarbeiten kann und welches Einsparpotential vorhanden wäre
- Der Kanton Basel-Landschaft in Zukunft mit Basel-Stadt im Bereich der Sicherheitspolitik enger zusammenarbeiten kann und welches Einsparpotential vorhanden wäre